

Listige „Osenzwerge“ hätten mehr Publikum verdient gehabt

Wenig Interesse auf originelle Buchvorstellung im „Ofenhaus“

COLNRADE

(dls) ■ Mit einer Lesung, Musik sowie einem Kurzkrimi und einem kleinen Film stellte das Sandkruger Künstler-Duo Johannes Cernota und Wolfgang Jansen gestern im „Ofenhaus“ seine listigen Osenzwerge und tumben Riesen sowie das dazugehörige humorige – reich illustrierte – Buch „Die Osenzwerge“ vor. Bilder und Aquarelle vervollständigten das Ganze.

Neben zahlreichen lustigen und skurrilen Geschichten über das Leben und Treiben der „Osenzwerge“ stand die „Schlacht von Colnrade“ im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Auseinandersetzung zwischen den „Zwergen“ aus Colnrade, mit den Osenzwerge aus den Osenbergen verwandt, und den Hunteriesen endete – natürlich –



Konnten gestern im „Ofenhaus“ in Colnrade nur wenige Kulturfreunde für „Osenzwerge“ und tumben Riesen begeistern: Johannes Cernota und Wolfgang Jansen. Foto: Bartels

zugunsten der pffigen Zwerge. Viele der Texte und Kurzgeschichten, häufig in Form von Versen nach Limerick-Art oder in Schüttelreimen geschrieben, basieren auf alten überlieferten Sagen und Mythen – etwa vom „Schatz im Kistenberg“ oder „Oldenburger Wunderhorn“. Letzteres Stück wurde im „Ofenhaus“ neben dem

che Tätigkeit in der Mediendokumentation des WDR und als Texter für Kabarett-aufführungen für diese Aufgabe geradezu prädestiniert zu sein.

Schade, dass die Präsentation nur sehr wenige Besucher sehen wollten. Die Vorstellung der Osenzwerge und Hunteriesen hätte ein besseres Echo verdient gehabt.

Kurzkrimi „Der Name der Dose“ total schräg aufgeführt. Geistiger Vater der Osenzwerge und Riesen ist der Künstler Johannes Cernota, der die Idee, mit der er sich bereits seit über 14 Jahren beschäftigt, gemeinsam mit seinem Freund Wolfgang Jansen entwickelte. Jansen fasste die Erlebnisse der Zwerge und Riesen in Worte. „Eine schöne Aufgabe“, meinte der Autor. Er scheint durch seine berufliche

www.osenzwerge.de

Buch 15 € (ISBN 978-3-00021368-7)